

## Branche und Wirtschaft

# Der Holzbau schafft 4000 neue Stellen



Hans Rupli und Thomas Stocker.

Foto: Susanna Vaneck

**GV Holzbau Schweiz** Als diesjähriger Impuls-Referent konnte der Star unter den Klimaforschern, Thomas Stocker, der einer breiten Öffentlichkeit ein Begriff ist, gewonnen werden. Erfreuliches konnte Präsident Hans Rupli an der GV berichten: Der Holzbau hat schon wieder zugelegt und schafft neue Arbeitsplätze.

### SUSANNA VANEK

Traditionellerweise findet vor der GV von Holzbau Schweiz jeweils ein Impulsreferat zu einem aktuellen Thema statt. Diesmal stand das globale Klima im Fokus.

Nach einem Winter mit klirrenden Temperaturen und einem kühlen Frühling stellt sich so mancher die Frage, wie es denn um die Klimaerwärmung wirklich stehe. Es kursie-

ren Ansichten, sie habe sich allenfalls abgeflacht. Alles leider nicht wahr, machte Thomas Stocker, Klimaforscher und Professor an der Uni Bern, deutlich. Fakt sei es, dass der derzeitige CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft um ein Vielfaches höher ist als andere Werte der letzten 800 000 Jahre. Stocker kann diese These belegen, weil man anhand von Gletscherproben aus Grönland die Luftzusammensetzung und damit das Klima der letzten 800 000 Jahre rekonstruieren kann. Ganz klar konnte er anhand von Tabellen beweisen, dass das jetzige Jahrzehnt das bisher mit Abstand wärmste Jahrzehnt seit der Temperaturmessung ist. Er zeigte auf, dass es Temperaturschwankungen zwar schon immer gegeben hat, dass aber in den letzten 130 Jahren ein Anstieg verzeichnet werden konnte, der in diesem Umfang noch nie da gewesen war. Das sei, so Stocker, alarmierend, denn es handle sich um

vom Menschen gemachte Änderungen. Dann stellte er eine Rechnung an. In der letzten Eiszeit war die Temperatur global um vier Grad kühler als im Durchschnitt. Diese Reduktion um vier Grad tönt harmlos, doch sie hatte riesige Auswirkungen, befanden sich doch Nordamerika und Europa unter einem soliden Eispanzer. In Grönland hatte die globale Abkühlung den Effekt, dass die Temperatur gar um 15 Grad absank.

Entsprechend muss man gemäss Stocker die derzeit diskutierte Erwärmung um zwei Grad werten. Was nach wenig tönt, hat enorme Auswirkungen, weil zum Beispiel die Wasserkreisläufe geändert werden. Das bedeutet mehr Dürre an einigen Orten der Erde, an anderen Überschwemmungen als Folge von heftigen Regenfällen. Während sich die Kontinente um bis zu sieben Grad aufheizen werden, wird der Temperaturanstieg über den Ozeanen am geringsten sein. Das wird zu neuen Luftströmungen führen, zu Unwettern. Je höher die globale Erwärmung ausfällt, umso extremer werden die Auswirkungen. Das Fatale dabei ist, dass das Zeitfenster, das uns für eine Gegenreaktion zur Verfügung steht, damit sich die Klimaerwärmung auf zwei Grad beschränkt, kontinuierlich kleiner wird. Gleichzeitig wird es, je länger man zuwartet, umso teurer beziehungsweise bald einmal unbezahlbar. Es bleibt viel zu tun, so das Fazit von

Stockers Referat, und es muss schnell getan werden, denn warten ist beim Klima keine Option.

### **Holzbau weiter auf Überholspur**

Eine gute Ausgangslage für die GV von Holzbau Schweiz. Denn Hans Rupli konnte mitteilen, dass der Holzbau im letzten Jahr erneut zugelegt hat, und zwar beim Bau von Einfamilienhäusern, bei Mehrfamilienhäusern und bei Sanierungen und Umbauten. Bei Einfamilienhäusern